

Das Magazin des Österreichischen Fachverbandes für Orientierungslauf



**WM 2003 in Rapperswil:
Österreichische Top-Platzierungen
in der Weltklasse**

Orientierung

3/03

<http://www.oefol.at>

P.b.b. Verlagspostamt 1040 Wien

Erscheinungsort Wien

027034337 M

**WMOC:
Bewundernswerte
Senioren**



**Staats-
meisterschaft
Langdistanz:
Jan's Erfolgs-
strategie**

**Graz:
„Olympic
Games“
für die „Kids“**

**Nationaltrainer
gesucht**

Von der wahren Form des OL

Von Fritz Woitsch

Die 20. Weltmeisterschaften im Orientierungslauf sind Vergangenheit. In Erinnerung bleibt die hervorragende Organisation der Schweizer, die guten Leistungen unseres Teams - den Athleten und den Betreuern ist dafür zu danken - und das beeindruckende Medieninteresse.

Thomas Scholl hat zur Weltmeisterschaft einen jovialen, interessanten Hintergrundartikel verfasst, der unter dem Titel „Von der wahren Form des OL“ in der Neuen Züricher Zeitung erschienen ist. Er ist es wert gelesen zu werden:

„Die Orientierungsläufer stochern im Nebel. Sie suchen nicht rotweiße Posten - die finden Sie auf Anhieb -, sondern die ideale Wettkampfform. Sie muss die Läufer in allen Belangen fordern, die zum OL gehören: Ausdauer, Kraft, Mut, Beweglichkeit im Gelände, Kartenlesen, Routenwahl, Orientierungssinn, rasche Entscheidungen. Sie soll den OL zu den Leuten tragen, einfach und verständlich sein, attraktiv und fernsehtauglich. Die Sponsoren sollen sich um die Veranstaltungen reißen, die Printmedien Epen über Sieger und tragische Helden drucken. Die Form soll mit Natur und Umwelt im Einklang stehen, absolut fair sein, Einheimische nicht bevorteilen, in der Antarktis ebenso wie in der Wüste Gobi ohne technische Hilfsmittel praktiziert werden können, sei es auf Ski, Velos, Kamelen oder Füßen. Sie muss sich für Anfänger, Profis, Kinder und Greise eignen, einen erzieherischen Wert haben und allen Freude bereiten. Kurz: Gesucht wird die wahre Form des OL.

Seit mehr als zehn Jahren wird deshalb experimentiert. Es gab Qualifikationsläufe oder auch keine; lange, klassische, mittlere, kurze und Sprint-Distanzen; Einzel-, Jagd- und Massenstarts; Schlaufen, Schmetterlinge und Bahngabeln, verschiedenste Kartenmaßstäbe, OL in Wäldern, Parks, auf Alpen, über Sanddünen und in Städten. Keine WM war genau gleich wie die andere,



konstant war nur der Wandel. Man suchte in einer Gratwanderung den Kompromiss zwischen dem klassischen OL, dessen Gralhüter die Norweger sind, und dem zuschauerfreundlichen Spektakel, dem Spiel ohne Grenzen. Glaubenskriege wurden ausgetragen, Versuche gerieten von einem ins andere Extrem. Während der WM 2003 hat sich der Nebel ein bisschen gelichtet: Die Universallösung gibt es nicht, das ist klar geworden. Zumindest die Besten brauchen verschiedene Disziplinen, jede mit einem scharfen Profil.

Eine davon ist das, was zurzeit als Langdistanz bezeichnet wird: ein OL über ein bis zwei Stunden, hart, anspruchsvoll, ohne Schnickschnack, die Wiedergeburt des klassischen OL. Wer gewinnt, ist zumindest unter den Insidern der wahre König der einsamen Kämpfer und wird zur Legende. Zuschauer haben sich dieser OL-Form anzupassen, nicht umgekehrt. Sie haben am Ziel auf die Rauchzeichen aus dem Wald zu warten, bis die Helden, der Erschöpfung nahe, ihren Kampf mit der Natur beendet haben.

Als anderes Extrem steht der Sprint-OL im Raum. Auf einer kurzen Strecke mit vielen Zuschauern gewinnt der Cleverste und wird zum Stern des Tages. Das Spektakel kann im Park oder in der Stadt stattfinden, vielleicht sogar in der Halle, aber nie im finsternen Wald. Mit geschickter Regie ließe es sich sogar für das Fernsehen aufbereiten.

Dazwischen bleibt Raum für eine dritte Form. Hier soll das Orientieren im Vordergrund stehen: hohe Schule des Kartenlesens auf jedem Meter, in unübersichtlichem Gelände, mit gut versteckten, aber fairen Posten. Es gewinnt der subtile Techniker, der dank angeborenem Talent ohne Kompass mit traumwandlerischer Sicherheit durchs Gelände tanzt. Zuschauer sind willkommen und werden am Waldrand mit modernster Technik auf dem Laufenden gehalten ...

... Weitere Veränderungen und Versuche sollten kontrolliert und mit klaren Zielen erfolgen. Die WM 2003 zeigt ein brauchbares Konzept dafür.“

OL-SHOP ist zuständig für alle Österreicher!

Der Herbst ist die Zeit für den Nacht-Orientierungslauf und für Ehrungen

Für das Training im Dunkeln und den Nacht-Orientierungslauf haben wir Stirnlampen von EUR 15,- bis EUR 250,-

Schenkt OL-SHOP Gutscheine!

Jeder beliebige Wert in Euro und jeder Anlass (Weihnachten, Geburtstag, Ranglistensieg,...) ist möglich!

Die Gutscheine werden künstlerisch gestaltet und in schöner Mappe versendet.

Oder wie wäre es mit einem Jahres-Abonnement

der int. OL-Zeitung um € 35,- /Jahr

Orientierung
-sport



OL-SHOP.at

Bestelladresse:



SILVA MINI
€ 15,-



AKTION
z.B.: Lampe 480 mit 9 Ah Akku,
Ladegerät und Batterie-Rucksack
€ 250,-



Erich Simkovic
Lange Gasse 25, A-1080 Wien

Tel. 0664/33 55 592
Fax. 01/440 17 08

bestellung@ol-shop.at
www.ol-shop.at

Die Redaktion der "Orientierung"

Hans Kolar: Text- und Bildredaktion, Inhalts- und Layoutplanung, Budget, Sprecher des Teams. Marina Cherkasova: Inhalts- und Layoutplanung, Bildredaktion, Organisation. Martin Fürnkranz: Berichte aus internationalen Medien, MTB-O
Beiträge über das OL-Geschehen und zu grundsätzlichen, für den Orientierungsläufer relevanten Themen werden gerne angenommen.
Kontakt: über ÖFOL-Sekretariat oder per e-mail an redaktion@oefol.at.

Erscheinungstermine 2003:

04/03 9.12.2003 Redaktionsschluss 15.11.2003

Insertenpreise auf Anfrage.

Anzeigenverwaltung: Sekretariat, Gerti Gigon 01/505 03 93

HAUPTSACHE OL



04 WM 2003 – Spitzenplätze für Österreich!

„Die Resultate unserer Läufer haben meine Erwartungen übertroffen!“, lautete das erste Resümee unseres Nationaltrainers ...



Foto: Richard Schuh

05 Auftakt nach Maß – für die Schweiz und für Brie

Im Altstadt-Sprint von Rapperswil konnten die ÖsterreicherInnen hervorragend mithalten – Brie Gschöpf wurde tolle Vierzehnte!

06 „Thomas Krejci is taking the lead“

Thomas Krejci erreichte mit dem 13. Platz über die Langdistanz die zweitbeste, jemals von einem Österreicher erreichte, WM-Platzierung.

08 Österreichs Damenstaffel auf Platz 9!

Mit dem 9. Platz unter 29 Teams konnten sich die Österreicherinnen gegenüber der WM 2001 (Platz 12) verbessern.

10 Meilensteine auf dem Weg zum WM-Platz 13

Thomas Krejci erzählt seine OL-Geschichte: Vom Talent zum erfolgreichsten Österreicher.

12 Der lange Weg zum Traumziel

Wie Brie Gschöpf den OL kennen und lieben lernte, ihr Weg zum Erfolg.

14 JWOC: Die anderen waren noch stärker

Die hohen Erwartungen der österreichischen Junioren versanken in den feuchten Waldböden Estlands.

16 „Marathon“-MTB-O: Podebradka Bike Adventure

10 Stunden Score-MTB-O und 450 Zweier-Teams: Michi Gigon siegte mit Petr Dvořáček im Mixed-Bewerb.

22 Graz: „Olympic Games“ für die „Kids“

Österreichische OL-Erfolge bei den „International Children Games“.

24 Trolle, Steine, Hitze – Die WMOC 2003

„Heißer als auf Rhodos“ waren auch die Weltmeisterschaften der Senioren in Halden/Norwegen.

28 Die Strategie zum Erfolg

Langdistanz-Staatsmeister Jan Zazgornik analysiert seinen Erfolgslauf auf der Heblalm.

29 OL vom Feinsten:

Thermenland Open 2003

Die LäuferInnen waren sich einig: eine großartig organisierte Veranstaltung, die auch im Gelände viel bot.



Foto: Kolar



Foto: Richard Schuh



Foto: Ilse Prehlsler



Foto: Miroslav Rygl



Foto: Erich Göschl



Foto: Erich Göschl

Titelbild:

Bewundernswerte Senioren. Leida Sevruk aus Estland, Seniorenweltmeisterin in W90- und Erkki Luntame aus Finnland, Seniorenweltmeister in M85-

Foto: Ilse Prehlsler

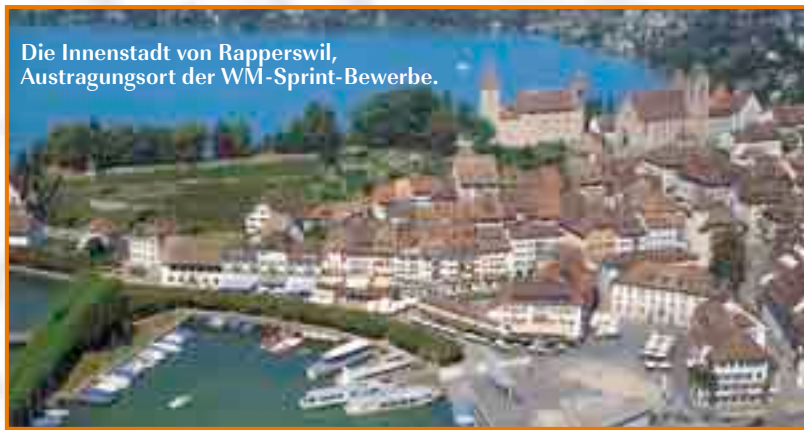
WM 2003 - Spitzenplätze für Österreich!

Von Roland Arbter

„Die Resultate unserer Läufer haben meine Erwartungen übertroffen!“, lautete das erste Resümee unseres Nationaltrainers Agoston Dosek nach Abschluss der WM 2003 in der Schweiz. Und was Agoston am meisten freute: „Österreich hatte nach jedem der WM-Finalläufe Grund zur Freude. Und dies war nicht nur auf eine einzige LäuferIn zurückzuführen, sondern es konnten diesmal mehrere LäuferInnen des WM-Teams mit Spitzenleistungen aufzeigen: Pierre (29.), Brie (14.) und Andrea (22.) im Sprintbewerb, Norbert in der Mitteldistanz (24.), Andrea-Brie-Lisi in der Staffel (9.) und natürlich Thomas mit seiner Weltklasseleistung (13.) in der klassischen Langdistanz.“ Bei der ersten WM nach dem Rücktritt von Lucie Böhm eine für Österreich sehr erfolgreiche WM mit Hoffnungen für die Zukunft!

Und das bei steigender Konkurrenz! Nahezu 300 Läufer aus 41 Nationen nahmen vom 3. - 9. August 2003 an der 20. Weltmeisterschaft der OL-Geschichte bei Rapperswil in der Schweiz teil. Niemals zuvor waren mehr Athleten am Start einer OL-WM. In vier Bewerbungen wurden jeweils bei Damen und Herren Medaillen vergeben: Im Sprint-OL, der erstmals als Stadt-OL veranstaltet wurde, in der Mittel- und Langdistanz, zu der jeweils in Vorläufen

Die Innenstadt von Rapperswil, Austragungsort der WM-Sprint-Bewerbe.



abgestützte WM-Konzept führte zum Eindruck, dass der Orientierungslauf in unserem Nachbarland tatsächlich zu einem Nationalsport geworden ist. Ein hohes Maß an Professionalität gepaart mit den Erfolgen der eigenen Athleten ist wohl die Basis für das gewaltige Schweizer Publikums- und Medieninteresse an der OL-WM. Die Latte für die zukünftigen

Die österreichischen WM-Teilnehmer: Thomas Krejci, Brie Gschöpf, Felix Breitschädel, Lisi Hohenwarter, Jan Zazgornik, Andrea Eisl, Norbert Helminger, Christine Gathercole, Christian Mohn (v.l.n.r.). Nicht im Bild: Pierre Kaltenbacher.
Foto: Roland Arbter



die Finalisten ermittelt wurden, und in der Staffel, die erstmals bei den Herren (und bei den Damen seit den 70er-Jahren) als 3er-Staffel gelaufen wurde. Die Dichte des WM-Programms zwang nahezu alle Wettkämpfer zur Spezialisierung. Von der Weltklasse bestritt lediglich die Schweizerin Simone Luder alle Bewerbe, die mit ihren 4 Goldmedaillen zum Star dieser WM wurde und mit Triumphen in allen Bewerbungen in die OL-Geschichte einging. Auch bei den Herren wurde die skandinavische Dominanz durch Siege von Läufern aus Frankreich, Großbritannien und der Schweiz gebrochen. Die aktuellen Weltmeister stammen nun zum Großteil aus nicht-skandinavischen Ländern.

Den Schweizer WM-Organisatoren gelang bei traumhaftem Sommerwetter eine perfekt organisierte WM. Das breit

tigen, ab heuer jährlich stattfindenden OL-WMs liegt hoch (2004: Schweden, 2005: Japan, 2006: Dänemark, 2007: Ukraine). Für Österreich könnte sich auch im Organisatorischen die weitere Zusammenarbeit mit der Schweiz als interessant erweisen.

Österreichs WM-Team, angeführt vom Betreuerstab Klaus Holzinger, Agoston Dosek, Karl Lang, Vera Arbter (Physiotherapie) und Michael Wendler (Teamarzt) - sowie angefeuert von ÖFOL-Präsident Fritz Woitsch und den zahlreich angereisten österreichischen OL-Fans -, fuhr also mit positiven Erinnerungen und zahlreichen Anregungen für die Zukunft in die Heimat zurück. Möge es gelingen, den Funken der Begeisterung auf den heimischen OL-Nachwuchs zu übertragen.

Altstadt-Sprint: Pierre Kaltenbacher.
Foto: Roland Arbter

